

## Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung gestartet – Einrichtungen stärken, Situation der Lehrkräfte verbessern!

Am 28. und 29. November fiel in Berlin der offizielle Startschuss der „[Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung](#)“, die die Bundesregierung und Kultusministerkonferenz bereits vor einem Jahr – Anfang September 2015 – angekündigt hatten. Nach den Worten von Bundesbildungsministerin Prof. Johanna Wanka und der KMK-Präsidentin Dr. Claudia Bogedan (Bremen) will man gemeinsam mit den verschiedenen Partnern, darunter dem Deutschen Volkshochschulverband und dem DGB, in den kommenden zehn Jahren den funktionalen Analphabetismus in Deutschland verringern und das Grundbildungsniveau erhöhen.

Der Bund will dafür insgesamt etwa 180 Mio. € bereitstellen, was in etwa der Summe der Projektförderung der vergangenen Jahre entspricht. Von Seiten der KMK war nichts davon zu hören, ob und in welchem Maße die Länder ihre Ausgaben für den Bereich der Grundbildung zu erhöhen gedenken. Dies wird aber nötig sein, wenn Ziele wie die im sog. Grundsatzpapier genannten „Maßnahmen zur Verbreitung des Angebots von Grundbildungszentren der Länder“ und die „Aufnahme der Alphabetisierung und Grundbildung in die kontinuierlichen Programme der Weiterbildungseinrichtungen“ realisiert werden sollen.

Darin war sich auch der Großteil der über 250 Experten/innen einig, die in zahlreichen Foren der Auftaktveranstaltung die ganze Bandbreite der Praxis und der zukünftigen Fragestellungen von Alphabetisierung und Grundbildung diskutierten. Nicht nur von den Vertretern von GEW und DGB wurde kritisiert, dass zwar als eine wichtige Aufgabe die Professionalisierung der Lehrkräfte benannt wird, die desaströsen Beschäftigungsbedingungen der überwiegend als Honorarkräfte beschäftigten Kollegen/innen aber mit keiner Zeile als Herausforderung der nächsten Jahre thematisiert wurde. Dies wurde im Verlauf der Tagung von vielen Seiten angesprochen und auch im Schlusswort von Prof. Cordula Löffler von der Pädagogischen Hochschule Weingarten in aller Deutlichkeit formuliert: Statt Bildungstage-löhnen braucht es gut ausgebildete festangestellte Grundbildner/innen! Die Bundesfachgruppe Erwachsenenbil-

dung sieht neben dieser Forderung auch die Bundesagentur für Arbeit als wichtigen Akteur gefordert – auch sie muss neben der beruflichen Qualifizierung in ihren Maßnahmen und Programmen die notwendige Grundbildung vermitteln. Aus Sicht der Bundesfachgruppe erweist sich die Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung u.a. dann als erfolgreich, wenn an ihrem Ende ein Grundrecht auf Grundbildung steht.

## Brief an die Abgeordneten des Haushaltsausschusses

Anfang November haben die Vorsitzende der GEW, Marlis Tepe, und der Vorsitzende des Bundesverbands der Träger der beruflichen Bildung, Thiemo Fojkar, sich im Vorfeld der „Haushaltsbereinigungssitzung“ in einem gemeinsamen Brief zum Thema „Honorarsätze und Teilnehmerpauschalen in Integrationskursen“ an die Abgeordneten des Haushaltsausschusses des Bundestags gewandt. In dem Brief führen BBB und GEW aus, dass die Träger der Integrationskurse eine Finanzierung von 4,40 € (Teilnehmerstundensatz) benötigen, um sie in die Lage zu versetzen, die angestrebte Festanstellung der Lehrkräfte zu qualifikationsadäquaten Bedingungen vorzunehmen. Auch im Falle der Fluktuation von Teilnehmer/innen benötigen die Träger eine Planungssicherheit in Form einer auskömmlichen Finanzierung, die Lehrkräften eine adäquate Festanstellung ermögliche.



GEW Hauptvorstand

**GEW Hauptvorstand**  
**Organisationsbereich**  
**Berufliche Bildung**  
**und Weiterbildung**

Reifenberger Str. 21  
60489 Frankfurt a. M.

**Verantwortlich:**

**Leiter**  
**Ansgar Klinger**  
069/78973-325  
ansgar.klinger@gew.de

**Referent**  
**Arnfried Gläser**  
069/78973-319  
arnfried.glaeser@gew.de

**Fax:**  
069/78973-103  
**Internet:** www.gew.de  
**Facebook:** facebook.com/  
GEW.DieBildungsgewerkschaft  
**Twitter:**  
twitter.com/gew\_bund

**Vorstandsteam**  
**Bundesfachgruppenausschuss**  
**Erwachsenenbildung**

**Wilfried Rehfeld**  
02571/2587  
dialog@muenster.net

**Ursula Martens-Berkenbrink**  
0531/ 893957  
martens-b@t-online.de